

# Fischer im Rubikon

## Teil I der Rubikon

Vorgestern war hier ein Artikel eines „Roland Rottenfuß“ erschienen. Er ist inzwischen *nicht mehr* im Open Posting. Dennoch sollte vielleicht – für den Fall künftiger Postings und zur Aufklärung der LeserInnen, die es nicht schon wissen – noch darüber informiert werden, wer „Roland Rottenfuß“ ist bzw. in welchen Kontexten dieser Name auftritt.

„Von 2001 bis 2005 war er [Rottenfuß] Redakteur bei der spirituellen Zeitschrift ‚connection‘.“ ([https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Roland\\_Rottenfu%C3%9Fer&oldid=190371064](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Roland_Rottenfu%C3%9Fer&oldid=190371064)) Diese war seit 1986 – inzwischen existiert sie nicht mehr – „offen für alle Richtungen in der Folge des New Age. Die Zeitschrift verstand sich trotzdem als Medium der Aufklärung und wollte diese durch ‚die Ermächtigung des Individuums auch im Bereich des Religiösen‘ (so ihr Mission-Statement) ‚fortführen bis hin zur Mystik‘.“ ([https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Connection\\_\(Zeitschrift\)&oldid=176505944](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Connection_(Zeitschrift)&oldid=176505944))

Inzwischen ist Rottenfuß „stellvertretender Chefredakteur“ der Webseite *Rubikon* (<https://web.archive.org/web/20201020110205/https://www.rubikon.news/kontakt>) – einem Spaltprodukt der ehemals sozialdemokratisch-keynesianistischen, inzwischen nach rechts gedrifteten *NachDenkenSeiten*.<sup>1</sup>

### ***Der italienische Fluß Rubikon***

„Rubikon“ ist – außer eine deutsche Webseite – ein Fluss in Italien. In der Antike war es der Grenzfluss zwischen

- der römischen Provinz Gallia cisalpina – dem, von Rom aus gesehen, *diesseits* (also südöstlich) der Al-



Schaubild 1: Wikipedia-Karte von Norditalien

---

<sup>1</sup> „Dort hat Jens Wernicke gearbeitet und so etwas wie einen Vertrag bekommen. Aber dort hat er nicht nur journalistisch gearbeitet, sondern auch gelitten: Unter dem Patriarchen Müller, der, so Wernicke, diktatorisch und launisch sein konnte und durfte – also schwer erträglich.“ (<https://wolfwetzels.wordpress.com/2018/02/13/ueber-macht-und-entscheidungsstrukturen-alternativer-medien/>)

pen gelegene Teil Galliens<sup>2</sup> –

und

- den weiter südlich gelegenen Gebieten des *heutigen* Italiens.

### ***Die historisch-metaphorische Bedeutung des Rubikons***

Sprichwörtliche Bedeutung („[den Rubikon überschreiten](#)“) erlangte der Rubikon dadurch, dass Caesar im Jahre 49 v.u.Z., der damals römischer Befehlshaber über Gallien und [Illyrien](#) war, mit seinen Truppen diesen Fluß von Norden nach Süden überschritt – und dadurch den [römischen BürgerInnenkrieg](#) eröffnete.

Der [römische Senat](#) hatte zuvor – aus Gründen der Machtteilung beschlossen, dass Caesar – der *erneut* römischer [Konsul](#) werden wollte – dafür sein Heer entlassen und sein [Imperium](#), d.h. seine Befehlsgewalt, niederlegen müsse. Daraufhin überschritt Caesar am 10. Januar mit seinen Truppen den Rubikon. Die bewaffnete Überquerung des Flusses war gleichbedeutend mit einer Kriegserklärung an den Senat (des Römischen Reiches), also die legale Herrschaft (*in der Tat* kein besonders verstörender Gesichtspunkt für Linksradikale und RevolutionärInnen). Dessen war sich Caesar bewusst, was er mit dem berühmten griechischen Ausspruch „ἀνερίφθω κύβος“ [[anerríphthō kýbos](#)] (wörtlich: „Hochgeworfen sei der Würfel“, lateinisch in etwa: [alea iacta est](#) – „Der [Würfel](#) ist geworfen worden“ / „Die Entscheidung [zur Schlacht / zum Krieg] ist gefallen.“<sup>3</sup>) zum Ausdruck brachte. (vgl.:

[https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Rubikon&oldid=204511563#Rubikon als Metapher](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Rubikon&oldid=204511563#Rubikon_als_Metapher))

Caesar ging siegreich aus dem BürgerInnenkrieg hervor und konnte sich zum **Alleinherrscher Roms** aufschwingen ([https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=R%C3%B6mische\\_B%C3%BCrgerkriege&oldid=198188705#B%C3%BCrgerkrieg zwischen Caesar und Pompeius](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=R%C3%B6mische_B%C3%BCrgerkriege&oldid=198188705#B%C3%BCrgerkrieg_zwischen_Caesar_und_Pompeius)).

---

<sup>2</sup> Der von Italien aus *jenseits* (also [nord]westlich) der Alpen gelegene Teil Galliens wurde [Gallia transalpina](#) genannt. – Aus dieser Etymologie erklärt sich im übrigen die heutigen Unterscheidung zwischen Cisgender und Transgender:

- [Cisgender](#) sind diejenigen, die heute immer noch das Geschlecht haben, das ihnen bei Geburt zugewiesen wurde.
- [Transgender](#) sind diejenigen, die sich gegen die Zuweisung gewehrt haben – also mindestens *eine* Geschlechtergrenze überschritten haben ([lat. trans](#) = u.a. *über ... hinweg*) – also (im herrschenden Modell der Zweigeschlechtlichkeit) vom *einen* zum *anderen* Geschlecht gewechselt sind.

<sup>3</sup> Auf Griechisch vielleicht auch eher: ‚Lasst [uns] den Würfel werfen / das Risiko eingehen / unser Glück versuchen / die Schlacht wagen‘ (aber meine alt-philologischen Kenntnisse sind eher begrenzt).

## **Die deutsche Webseite Rubikon**

Auf der heutigen deutschen Webseite gleichen Namens wird freilich beteuert: „anders als Cäsar soll uns der unvermeidliche Marsch nicht zu Bürgerkrieg und der Vernichtung der Republik führen. Denn wir sind weder Feldherren noch Krieger und unsere Waffen sind aus anderem Material.“ (auf der Startseite – <https://web.archive.org/web/20201012094422/https://www.rubikon.news/> – ziemlich weit unten; unter „Selbstverständnis“)

Ganz so sicher ist allerdings nicht, dass diese Webseite uns *nicht doch* von dem – immerhin republikanischen (wenn auch bürgerlichen, patriarchalen und rassistischen) – BRD-Staat ins **Reich Bhagwans** (oder gar – in rechts-mystischer Todessehnsucht [[Stahlgewitter](#) und anderer [Männerphantasien](#)] – ins Reich der [Covid-19-]Toten) führen möchte, wie im Folgenden gezeigt werden wird.

Die Webseite *Rubikon* scheint 2017 eingerichtet worden zu sein.<sup>4</sup> Jedenfalls findet sich aktuell im Fuß der Webseite folgender Copyright-Vermerk: „2017 - 2020 Rubikon“; der erste *snapshot* bei archive.org ist vom 30. April: <https://web.archive.org/web/20170430070114/https://www.rubikon.news/>. Die Artikel-Liste endete am Dienstag mit einem Artikel vom 24.03.2017 (<https://web.archive.org/web/20201020132310/https://www.rubikon.news/artikel/page/206>).

Am 30. April 2017 hieß es auf der Webseite: „Der Rubikon befindet sich im **Entwicklungsstadium**. Trotz großer Sorgfalt kommt es immer wieder einmal zu kleineren Fehlern.“ (Hv. im Original)

Im Laufe der Zeit sind – vielleicht nicht die (*damals* wohl gemeinten) *informatischen*, aber sehr wohl – die *politischen* Fehler *größer* geworden:

### *Ausgeschiedene AutorInnen und RedakteurInnen*

- Im September 2017 war **Florian Ernst Kirner** (*aka* Prinz Chaos II.), dessen Ansichten auch nicht immer geteilt werden müssen, – neben dem Chefredakteur Jens Wernicke – einfacher „Redakteur“ der Webseite.<sup>5</sup>
- Inzwischen ist *sogar ihm* „flau im Magen“ angesichts der aktuellen Positionen des *Rubikon*,

<sup>4</sup> „Im April 2017 ging die neue Internet-Plattform - [www.rubikon.news](http://www.rubikon.news) - online“ (<https://www.gabyweber.com/dwnld/aktuelles/rubikon.pdf>, Seite 1).

<sup>5</sup> <https://web.archive.org/web/20170920231344/https://www.rubikon.news/kontakt>.

wie er auf der – dem linken Flügel der Linkspartei oder Teilen dieses Flügels nahestehenden – Webseite „*Die Freiheitsliebe*. Portal für kritischen Journalismus“ im April bekanntgab: „Demnach“ – das meint: Nach der *Rubikon*-Position – „haben wir es mit einem Staatsstreich zu tun, der den neuen Faschismus einführt. Covid-19 selbst sei dagegen ‚nicht schlimmer als die Grippe‘ oder gar: ‚ein Fake‘. Rubikon ist unter der energischen Führung seines Herausgebers Jens Wernicke federführend für diese Linie. Florian Kirner findet sie verantwortungslos und kritisiert, dass alles, was wir dem Mainstream-Journalismus vorwerfen, nun auch im Bereich der ‚alternativen‘ Medien zu beobachten ist.“  
(<https://diefreiheitsliebe.de/politik/kritik-des-rubikon-in-der-corona-krise/>)

Selbst dieser – ziemlich lavierende<sup>6</sup> – Text wurde vom *Rubikon* nicht zur Veröffentlichung angenommen<sup>7</sup>, weshalb er dann anscheinend bei der *Freiheitsliebe* erschien. (Auch unter diesem Artikel wird die Einrichtung der *Rubikon*-Webseite auf das Jahr 2017 datiert – und Kirner eine bestimmte Rolle bei der ‚Taufe‘ zugeschrieben: „hat das Magazin ‚Rubikon‘ 2017 mit aus der Taufe gehoben.“ – („Taufe“ ist/war das Stuken des Babies, das christlich werden soll, in ein Becken mit Wasser.)

- Auch der Alt-Autome **Wolf Wetzel** („Autor der autonomen L.U.P.U.S.- Gruppe, die von folgenden Ereignissen geprägt war: Startbahnbewegung 1980-1991, Anti-AKW-Bewegung, Häuserkampf Bewegung, Libertäre Tage in Frankfurt/M. 1986, Anti-Repressions-Kampagne 1987-90, Anti-Golfkriegskampagne 1991, Bundestagsblockade gegen die Abschaffung des Asylrechts 1993, Aufruf zur Verhinderung des grünen Sonderparteitags zum Krieg gegen Jugoslawien 1999, Aufruf zur Blockade einer Finanzzentrale im Rahmen des Georg-Büchner-Aktionsvorschlages 2011“) gehörte anfänglich zum AutorInnenkreis und zeitweilig auch zur Redaktion der Webseite – er schied bereits 2017 wieder aus: „Ich habe von Anfang an das Projekt ‚Rubikon‘ getragen und unterstützt. Ich bin in die Redaktion miteingestiegen. Ich bin im September 2017 ausgetreten, weil die politischen und persönlichen Differenzen mit Jens Wernicke zu groß wurden. Ich blieb Autor von zwei Kolumnen, in der Hoffnung, mit diesem Abstand der Idee treu zu bleiben und Zeit zu haben für einen besseren Umgang, für die Schaffung von Strukturen, die nicht immer in einen Konflikt Jens Wernicke versus X

---

6 Kirner bekundete in seinem Text von Anfang April: „Ich kann die Gefährlichkeit [...] des Corona-Virus meinerseits leider nicht einschätzen.“

Angesichts der schon damals gegebenen Todeszahlen und der Berichte über überlastete Krankenhäuser, die schon damals bewiesen, dass es sich um *zusätzliche* Tote handelt, bedurfte und bedarf es keiner besonderen Fachkenntnisse, um die Gefährlichkeit des Virus zu erkennen. Und auch, um die Behauptungen derjenigen, die versuchen, die Gefährlichkeit *kleinzureden*, zu widerlegen, *genügt* es, die Fakten zur Kenntnis zu nehmen – und ein bisschen mathematisches Grundverständnis.

7 „Plurale Debatte nicht nötig. Autoren, die die Sache anders sehen, kommen nicht mehr zu Wort. (So wurde auch dieser Artikel von Rubikon abgelehnt.)“

münden. Im Januar 2018 gab ich auf und beendete meine Autorenschaft.“  
[\(https://wolfwetzels.wordpress.com/2018/02/13/ueber-macht-und-entscheidungsstrukturen-alternativer-medien/\)](https://wolfwetzels.wordpress.com/2018/02/13/ueber-macht-und-entscheidungsstrukturen-alternativer-medien/)

Schon früh gab es Streit:

- Ein Autor postulierte, „dass die Schulpflicht abgeschafft gehört. Und zwar sofort.“<sup>8</sup> Laut Wetzels kritisierte die Redakteurin Gaby Weber die Forderung als neoliberal und sprach sich gegen die Veröffentlichung aus; die Antwort von Chefredakteur Wernicke: Rausschmiss der Krikerin.<sup>9</sup> Wetzels<sup>10</sup> und eine weitere Autorin<sup>11</sup> durften immerhin Repliken veröffentlichen.
- **Gaby Weber** ist Lateinamerika-Expertin und älteren linken Szene-AktivistInnen u.a. durch ihr Buch „*Die Guerilla zieht Bilanz. Lateinamerikanische Guerilla-Führer sprechen über Fehler, Strategie und Konzeption – Gespräche, aufgezeichnet in Argentinien, Bolivien, Chile und Uruguay*“ (Focus: Giessen, 1989) bekannt. In einem Text zum Ausscheiden beim *Rubikon* schreibt Weber auf ihrer Webseite:



Schaubild 2: J. Wernicke im Gewand des Julius Caesars? (Anders als der siegreiche, historische Caesar sieht er da allerdings eher etwas taumelnd im Rubikon herumirrend aus.)

„a.- Die Forderung nach Abschaffung der Schulpflicht. Der Artikel enthielt nicht nur falsche Behauptungen, die später in anderen Beiträgen richtig gestellt wurden, sondern war in meinen Augen auch neoliberaler Unsinn. b. Die Forderung, dass wir einen ‚linken Populismus‘ brauchen. Populismus ist ein Schimpfwort der Rechten und wird als Rundumschlag benutzt. Da müssen wir jetzt nicht noch diesen Begriff für uns entdecken und uns den Schuh anziehen; damit tun wir der Rechten einen Gefallen. Und c. Eine Übersetzung aus der US-Friedensbewegung, in der das nordkoreanische Atomprogramm als ‚korrekte Antwort auf die US-Provokationen‘ bezeichnet wird. Auch das hätte ohne eine redaktionelle Anmerkung so nicht dort stehen dürfen. Dies habe ich intern kritisiert, wollte die Beiräte in diese Diskussion einbeziehen. Als Reaktion löschte mich Wernicke aus Beirat und Redaktion - das Wort ‚löschen‘ stammt von ihm. [...]. Gestern kam dann noch dieser Jubelartikel über den Sänger Naidoo.<sup>12</sup> Der lag auf derselben Linie wie der in der ‚Jungen Freiheit‘, der fast zeitgleich erschien. Rubikon feiert Naidoo als genialen ‚Vertreter der Entrechteten‘ und als Tabubrecher und verschweigt dessen rassistische Sprüche. Über diesen Rubikon möchte ich nicht gehen.“ (<https://www.gabyweber.com/dwnld/aktuelles/rubikon.pdf>, Seite 1)

- Im Juli 2017 folgte ein Artikel, der bereits im *lead* den „jüdischen PR-Experten Edward Louis James Bernays“ (s. zu diesem auch unten Fußnote 21) und den „NS-Propaganda-

8 <https://web.archive.org/web/20201020150053/https://www.rubikon.news/artikel/hurra-hurra-die-schulpflicht-brennt>.

9 „Gleich zu Beginn entwickelte sich ein Streit um die von Jens Wernicke eingebrachte Redakteurin Gaby Weber. Sie fand den Beitrag „Hurra, hurra, die Schulpflicht brennt!“ von Sven Böttcher (zu) neoliberal und wollte so etwas nicht publiziert sehen. Wir andere waren für eine Debatte, also den Widerspruch austragen. Auch dieser Konflikt wurde wesentlich nur zwischen Gabi Weber und Jens Wernicke geführt. Am Ende „feuerte“ Jens Wernicke Gabi Weber und entzog ihr den zugesagten Reaktionsstatus.“

10 <https://web.archive.org/web/20201020150256/https://www.rubikon.news/artikel/hurra-hurra-die-schulpflicht-brennt-teil-3>.

11 <https://web.archive.org/web/20201020150401/https://www.rubikon.news/artikel/hurra-hurra-die-schulpflicht-brennt-teil-2>.

12 Gemeint zu sein scheint der Artikel „*Medienhetze gegen Systemkritik*. Wenn ein prominenter Akteur den schmalen Pfad der politischen Orthodoxie verlässt, erschlagen ihn die Medien.“ (<https://web.archive.org/web/20201020172239/https://www.rubikon.news/artikel/medienhetze-gegen-systemkritik>)

minister Paul Joseph Goebbels“ in einem Atemzug nannte; das Adjektiv wurde zwar redaktionell gestrichen.<sup>13</sup>

Wetzel las den Artikel erst nachträglich und versuchte auch in dem diesem Fall eine Replik zu veröffentlichen – und scheiterte: „Ich [...] fand ganz andere Feststellungen und Aussagen des Autors ‚problematisch‘, die mit dem Streit um das (de-platzierte) Wort ‚jüdisch‘ nur *angekratzt* wurden. Die Frage, ob das Attribut ‚jüdisch‘ (un-)wichtig ist oder eine antisemitische Konnotation transportiert, beantwortete der Text selbst. [...]. Ich schrieb eine Widerrede ... und Jens Wernicke befand, dass man jetzt kein Öl ins Feuer gießen solle und sperrte, also verhinderte meinen Beitrag“ (Hv. von mir hinzugefügt).

In seinem späteren Text geht Wetzel *nicht* auf die Frage ein, ob *der Kontext* das Adjektiv in dem umstrittenen Artikel als antisemitisch konnotiert erweist. – Aber in dem Artikel, den ich meinerseits nur überflogen habe, heißt es u.a. auch: „Admiral Tom Moore, der Befehlshaber der Marine-Operationen und Chef des US-amerikanischen Generalstabs formulierte es so: ‚Kein amerikanischer Präsident kann Israel die Stirn bieten.‘ Die Neokonservativen, die sowohl dem zionistischen Staat Israel, als auch dem US-amerikanischen militärisch-industriellen Komplex dienen, sind eine weitere mächtige Interessengruppe, die die US-Regierung in ihrem Handlungsspielraum einengt.“ Aha, Israel ist also mächtiger als die Vereinigten Staaten... (Der Autor des fraglichen Artikels war im übrigen – laut Angabe unter dem Artikel – selbst „von 1981 bis 1982 Abteilungsleiter für Wirtschaftspolitik im Finanzministerium der Regierung Reagan und ist [...] Mitbegründer des wirtschaftspolitischen Programms der Regierung Reagan“; 2019 legte er an anderer Stelle<sup>14</sup> mit einem Aufsatz nach, in dem er den Shoah-Leugner [David Irving](#) als „without any doubt the best historian of the European part of World War II“ pries.).

- Ein weiterer Kritiker des fraglichen Artikels war – laut Wetzel – der frühere PDS-Abgeordnete und spätere Mitarbeiter der Linkspartei-Fraktion im Bundestag [Winfried Wolf](#). Er war damals – laut Wetzel<sup>15</sup> – Mitglied im „Beirat“ der *Rubikon*-Webseite und ist dort augenscheinlich mittlerweile *ausgeschieden*: Auf der Webseite wird er nicht mehr genannt: <https://web.archive.org/web/20201020154826/https://www.rubikon.news/beirat>.
- Winfried Wolf<sup>16</sup> kritisierte damals in einer von Wetzel zitierten e-mail: „Eine Beirätin wurde zwei Mal von Dir aus dem Beirat geworfen, eine zweite aus diesem heraus ge-

13 <https://web.archive.org/web/20201020152245/https://www.rubikon.news/artikel/die-herrschaft-der-propaganda>.

14 <https://www.foreignpolicyjournal.com/2019/05/15/the-lies-about-world-war-ii>; vgl. [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Paul\\_Craig\\_Roberts&oldid=203601877#cite\\_ref-14](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Paul_Craig_Roberts&oldid=203601877#cite_ref-14).

15 „Ähnliches widerfuhr Winfried Wolf, der Beiratsmitglied ist und sich ebenfalls in diese Debatte einmischte.“

16 Wolf kommt aus trotzkistischer Tradition; machte sich in den 1990er und in diesem Jahrhundert vor allem als Kritiker der herrschenden, privatisierenden und auto-zentrierten Verkehrspolitik einen Namen. Außerdem kritisierte er in den 2010er Jahren die *Troika*-Politik insbesondere gegenüber Griechenland (<https://www.lunapark21.net/?s=Griechenland+Troika+Wolf>).

drängt. Womit sich der Geschlechterproporz im Beirat von ehemals 19:5 auf 20:3 verschlechtert.“ (Mittlerweile besteht der Beirat wieder aus 19 Personen; davon nach den Vornamen zu urteilen: zwei Frauen. Auch die AutorInnenschaft des *Rubikon* ist – laut einer Zählung der medien-kritischen Webseite *Über Medien* vom Juni diesen Jahres – *stark männer-lastig* zusammengesetzt.<sup>17)</sup>

Von Wolf erschien zuletzt im November 2019 ein Artikel auf der *Rubikon*-Seite<sup>18</sup>; am 23. April 2020 setzt er sich in *seinem eigenen* Blog im Rahmen eines Artikels *Die Argumente der Coronaleugner* u.a. **kritisch** mit der Position von *Rubikon*-Autoren auseinander<sup>19</sup>.

### Teil der Rubikon-Bandbreite: Shoah-Leugung und Esoterik

Dem Autor des Artikels bei *Über Medien* ist noch einiges anderes an der *Rubikon*-Webseite kritisch aufgestoßen:

- „Da erklärte der HipHop-Musiker Wojna ([,Die Bandbreite‘](#)), warum er bei der AfD aufgetreten ist.“<sup>20</sup>
- „Im Juni 2017 verkündete Tanja Braid: ‚Eine neue Prophezeiung sagt für den 23. September 2017 den Weltuntergang voraus.‘ Elias Davidsson, ehemaliger Programmierer und Kirchenmusiker, erklärte zum Terrorangriff auf das World Trade Center: ‚Es gibt mehr als genügend Gründe, den US-amerikanischen Staat als den Hauptverdächtigen des 9/11-Massenmordes zu bezeichnen (...).‘“

---

Aktuell ist er Ko-Autor des Buches *Corona, Krise, Kapital – Verlagswerbung*: „Ein Virus breitet sich aus, doch es ist der Kapitalismus, der aus ihm eine globale Krise macht. Die Pandemie verstärkt die wirtschaftliche Rezession zu einer weltweiten Depression. [...] Verantwortungslos haben die Regierenden anfänglich die Gefahr einer Pandemie ignoriert. *Zu spät, ungenügend*, einseitig und autoritär haben sie dann reagiert. Die Interessen der Wirtschaft stehen vor dem Schutz der Menschen. Die Konzerne sichern sich immense staatliche Unterstützung. Zugleich nimmt die Bereitschaft vieler Menschen zu, über Alternativen zum kapitalistischen System nachzudenken. Kreiling/Wolf/Zeller plädieren für eine globale Strategie: Der gesamte Gesundheitssektor muss nach den gesellschaftlichen Bedürfnissen ausgerichtet werden. Ein solidarischer und ökologischer Umbau der Wirtschaft ist notwendig.“ (Hv. von mir hinzugefügt)  
Es mag darüber diskutiert werden, ob das Adjektiv „autoritär“ wirklich passend ist; zutreffend ist alle Fälle „[z]u spät“ und „ungenügend“. Das eine *linke* Position zur Covid19; *nicht* links, sondern Unsinn ist dagegen, die Realität des Virus, seine – sich aus der *Kombination* von leichter Übertragbarkeit und Fallstreblichkeit ergebende – Gefährlichkeit und die Zahl der bereits Gestorbenen zu leugnen.

17 „Bislang haben mehr als 600 Menschen, rund 80 Prozent Männer, hier veröffentlicht.“ (<https://uebermedien.de/50234/online-magazin-rubikon-zweifel-in-der-eigenen-echo-kammer/>)

18 <https://web.archive.org/web/20201020161023/https://www.rubikon.news/autoren/winfried-wolf>.

19 <https://winfriedwolf.de/?p=906>.

20 Die ‚Erklärung‘ bestand in folgenden – bestenfalls als naiv – zu bezeichnenden Ausführungen: „Wir müssen deren Anhänger informieren, was da auf sie zukommen kann. Und wo kann man das besser tun, als bei einer AfD-Veranstaltung, die aus meiner Sicht enorm spannend war.“ (<https://web.archive.org/web/20201021143236/https://www.rubikon.news/artikel/der-unbequeme>)

(Gemeint gewesen sein dürfte

- im erstgenannten Fall dieser Artikel: <https://web.archive.org/web/20201021081526/https://www.rubikon.news/artikel/der-bevorstehende-weltuntergang> [darunter findet sich folgende Angabe über die Autorin: „verbittet sich spirituelle Propaganda sowie Low-Level-Esoterik. Stattdessen ist sie bestrebt, Spiritualität neu zu denken und zu leben“ – anscheinend ein Anspruch auf HighEnd-Esoterik] und
- im zweitgenannten Falle dieser: <https://web.archive.org/web/20201021082708/https://www.rubikon.news/artikel/die-9-11-angst>; auf der gleichen Linie sind mindestens noch zwei weitere Artikel desselben Autors:
  - <https://web.archive.org/web/20201021083121/https://www.rubikon.news/artikel/der-weisse-elefant> („man [muss] den Verdacht hegen, dass sie [die US-Regierung] den Terrorakt selbst veranlasst hat“)
  - und
  - <https://web.archive.org/web/20201021083536/https://www.rubikon.news/artikel/das-9-11-maerchen> („Das 9/11-Märchen“);
- vom selben Autor gibt es schließlich noch NS-Verharmlosung: „Die heutige digitale Diktatur hat mit dem Hitler-Faschismus mehr gemeinsam als die meisten wahrhaben wollen.“ – Der „sichtbarste Unterschied“ „zwischen der Hitler’schen und der digitalen Diktatur“ ist nach Ansicht des Autors die „heutige Benutzung fortgeschrittener Überwachungstechnologien“. Das



Schaubild 3: Das trübe Wasser des Rubikon

relevanteste, was er über den NS zu sagen weiß, ist: „Adolf Hitlers Hetzreden waren darauf gerichtet, das Volk gegen innere Feinde – Kommunisten, Sozialisten, Juden – und gegen äußere Feinde – die Russen – aufzupeitschen.“ Aber kein konkretes Wort zur Shoah und dem Vernichtungskrieg im Osten... (<https://web.archive.org/web/20201021083958/https://www.rubikon.news/artikel/das-deja-vu-erlebnis>)

- „Daher sei sie [Daniela Dahn, „rubikon“-Beirätin] froh, dass auf ‚Rubikon‘ dazu ‚so kenntnisreiche Autoren wie Daniele Ganser‘ schreiben. Ganser ist Schweizer Historiker, veröffentlichte zur Nato-Geheimarmee Gladio sowie zu den Kriegen der USA – und vertritt hochumstrittene Thesen zu den Terroranschlägen vom 11. September 2001. Er war wiederholt Gast bei Ken Jebsen<sup>[21]</sup> und dem ‚alternativen‘ Kanal NuoVisoTV.“

Dies ist allerdings noch eine sehr *charmante* Charakterisierung Gansers, der ebenfalls im *Rubikon*-Beirat sitzt. Die Schweizer *WoZ* berichtet über ihn im Januar 2017 – also noch **bevor** *Rubikon* vermutlich online ging:

„Die meisten seiner Aussagen in ‚Illegale Kriege‘ sind mit ernsthaften Quellen belegt. Ganser spricht dabei durchaus wichtige Themen an: die systematische Verletzung von internationalem Recht durch die USA und andere Nato-Länder zum Beispiel. Sein Buch beginnt beim Sturz des iranischen Premierministers Mohammad Mossadegh durch Britannien und die USA 1953 und endet beim Syrienkrieg. Dazwischen widmet sich Ganser unter anderem den US-Interventionen in Kuba, Vietnam und Serbien. Es gelingt ihm, plausibel aufzuzeigen, dass die grossen Leitmedien teils tendenziös Nato-freundlich berichten. **So weit, so nachvollziehbar.** Doch hier beginnt das Problem (und vermutlich auch der kommerzielle Erfolg): Sehr viel Wahres wird gemischt mit steilen Thesen und Verschwörungsschrott. Mit seiner Unterteilung in böse ‚Nato-Medien‘ und gute ‚Alternativmedien‘ – die Sprache rechter VerschwörungstheoretikerInnen – vermittelt er im Buch ein zu simples Bild der Realität. Und gerade in vielen ‚Alternativmedien‘, auf die er sich bezieht, findet sich ein unterschwelliger Antisemitismus.

Manchmal gleitet Ganser in seinem aktuellen Orell-Füssli-Bestseller selbst ins Spekulative, Verschwörungstheoretische ab. Ein Beispiel: Er schreibt, die USA hätten im Rahmen der Bilderberg-Konferenz bereits drei Jahre vor dem Kriegsausbruch in Syrien den Sturz von Baschar al-Assad gefordert. Und ausgerechnet hier, wo er mit den ‚Bilderbergern‘ das klassische Verschwörungstheoretikerstereotyp bedient, bleibt der Historiker jeden Beweis für seine Behauptung schuldig: Seine Quelle ist ein Artikel aus ‚Zeit-Fragen‘, einer Zeitschrift aus dem Umfeld der aufgelösten Psychosekte VPM, in dem Selbiges unbelegt einfach behauptet wird. Auf ‚Zeit-Fragen‘ als Quelle stützt sich Ganser im Buch mehrmals.

---

21 Auch Ken Jebsen hatte (2011) in einer legasthenisch e-mail, die auf einer ebenfalls mindestens als [neokonservativ-rassistisch](#) (wenn auch *nicht* antisemitisch) zu charakterisierenden Webseite veröffentlicht wurde und deren Authentizität Jebsen *nicht* bestritt [\*], den oben schon erwähnten [Edward Bernays](#) (s. S. 5) **auf dem Kicker**. An einen Hörer seiner damaligen [rbb](#)-Sendung schrieb er damals: „sie brauchen mir keine holocaust informatinen zukommen lassen. ich habe mehr als sie. ich weis wer den holocaust als PR erfunden hat. der neffe freuds. bernays. in seinem buch propaganda schrieb er wie man solche kampagnen durchführt. goebbels hat das gelesen und umgesetzt.“ ([https://web.archive.org/web/20201020183834/https://www.achgut.com/artikel/ich\\_weis\\_wer\\_den\\_holocaust\\_als\\_pr\\_erfunden\\_hat/](https://web.archive.org/web/20201020183834/https://www.achgut.com/artikel/ich_weis_wer_den_holocaust_als_pr_erfunden_hat/))

Die e-mail lohnt nicht die Exegese, ob wohl gemeint war, die Shoah sei Propaganda – eine Erfindung –, oder ob ‚bloß‘ gemeint war, die – durchaus reale – Shoah habe ein Propagandakonzept Barnays‘ umgesetzt. *Wirr* ist beides.

In einer – kurz vor der Veröffentlichung der e-mail ausgestrahlten – Sendung hatte sich Jebsen zum Israel/Palästina-Konflikt geäußert. Neben einigen zutreffenden und einigen *unzutreffenden* sowie vielen naiven Ausführungen und hektischem Gerede malte er dort auch Folgendes aus: „Man stelle sich folgende Geste vor: In Palästina entsteht eine Art palästinensisches Yad Vashem, das all der palästinensischen Opfer gedenkt, die durch israelische Besatzung umgekommen sind und ein zukünftiger israelischer Präsident besucht dieses Mahnmal für den Frieden in einem neu gegründeten souveränen Staat Palästina und kniet dort nieder wie einst Bundeskanzler Willy Brandt vor den jüdischen Opfern in Warschau niederkniete.“ (<https://www.youtube.com/watch?v=r47ENAY4tbg&feature=related> [Min. 6:28 - 6:49 Min.])

Was auch immer die richtige Haltung zum Israel/Palästina-Konflikt sein mag, sollte zumindest klar sein, dass diese *Gleichordnung* – wenn nicht sogar: *Gleichsetzung* – der deutschen und israelischen Geschichte / der jüdischen Geschichte in Deutschland ab 1933 (und später in den besetzten Gebieten) bis 1945 sowie der palästinensischen Geschichte seit 1945 – den historischen Tatsachen völlig *inadäquat* ist.

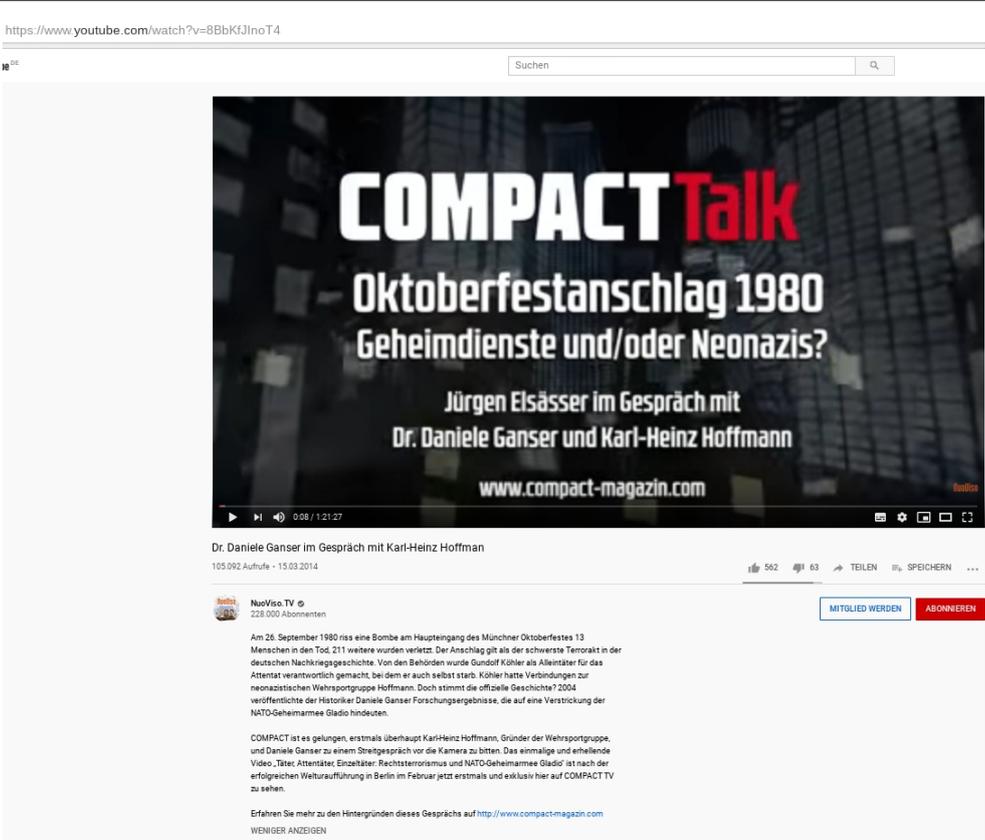
Zu späteren Aktivitäten und Äußerungen Jebsens siehe: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ken\\_Jebsen&oldid=204534543#Freier\\_Journalist\\_\(seit\\_2011\)](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ken_Jebsen&oldid=204534543#Freier_Journalist_(seit_2011)) – wobei *nicht jede* Implikation der dort zitierten Äußerungen von KritikerInnen Jebsens geteilt werden muss.

[\*] „Jebsen bestreitet die Urheberschaft der Mail nicht.“ (<https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/medien/holocaust-pr-antisemitismusvorwurf-gegen-fritz-moderator-ken-jebsen/5809294.html>)

Weiter stellt Ganser die Echtheit der Enthauptungsvideos des sogenannten Islamischen Staats infrage. Dabei bezieht er sich wörtlich auf einen Text, der im September 2014 vom rechtsextremen deutschen Kopp-Verlag online publiziert wurde und antisemitische Stereotype bedient. Darin wird nicht nur behauptet, dass die Exekutionsvideos gefälscht worden seien, es wird auch gleich aufgezeigt, wer dafür verantwortlich sein soll: eine ehemalige Angehörige der israelischen Armee. ... im Juli 2014 (trat er) an einer Konferenz der ‚Anti-Zensur-Koalition‘ des Appenzeller Sektengurus Ivo Sasek auf. Dort waren auch schon die Holocaustleugner Bernhard Schaub und Horst Mahler zu Gast. Vergangenen Oktober sprach er an einer Konferenz des Kopp-Verlags. Mehrfach kann man ihn zudem in Internettalks mit dem Geschichtsrevisonisten Michael Vogt sehen. Vogt glaubt, dass die Flüchtlingskrise von ‚langer Hand geplant‘ sei – mit dem Ziel der ‚Rassenvermischung‘.“ (<https://www.woz.ch/-768a>; zum Kopp-Verlag siehe: [https://de.wikipedia.org/wiki/Kopp\\_Verlag](https://de.wikipedia.org/wiki/Kopp_Verlag))

Die Angabe zu Mahler ist unter dem WoZ-Artikel korrigiert worden: „Im Artikel stand fälschlicherweise, dass an früheren Veranstaltungen der ‚Anti-Zensur-Koalition‘ der verurteilte Holocaustleugner Horst Mahler aufgetreten sei. Tatsächlich aufgetreten ist aber seine ehemalige Lebensgefährtin Sylvia Stolz, ebenfalls verurteilt wegen Leugnung des Holocaust.“

Das ist allerdings noch nicht alles: Bereits 2014 plauderte Ganser für das [rechtsaußen Magazin Compact](#) mit Karl-Heinz Hoffmann, dem Gründer der [nach letzterem benannten „Wehrsportgruppe“](#) v.a. der 1970er Jahre, über das Oktoberfest-Attentat 1980.



The image is a screenshot of a YouTube video player. The video title is "COMPACT Talk Oktoberfestanschlag 1980 Geheimdienste und/oder Neonazis?". Below the title, it says "Jürgen Elsässer im Gespräch mit Dr. Daniele Ganser und Karl-Heinz Hoffmann". The video player shows a progress bar at 0:08 / 1:21:27. Below the video, the channel name "NuoViso.TV" is visible with 228,000 subscribers. The video description includes the following text:

Am 28. September 1980 riss eine Bombe am Haupteingang des Münchner Oktoberfestes 13 Menschen in den Tod, 211 weitere wurden verletzt. Der Anschlag gilt als der schwerste Terrorakt in der deutschen Nachkriegsgeschichte. Von den Behörden wurde Gundolf Köhler als Alleintäter für das Attentat verantwortlich gemacht, bei dem er auch selbst starb. Köhler hatte Verbindungen zur neonazistischen Wehrsportgruppe Hoffmann. Doch stimmt die offizielle Geschichte? 2004 veröffentlichte der Historiker Daniele Ganser Forschungsergebnisse, die auf eine Verstrickung der NATO-Geheimarmee Gladio hindeuten.

COMPACT ist es gelungen, erstmals überhaupt Karl-Heinz Hoffmann, Gründer der Wehrsportgruppe, und Daniele Ganser zu einem Streitgespräch vor die Kamera zu bitten. Das einmalige und erhellende Video „Täter, Attentäter, Einzelhater, Rechtssternormus und NATO-Geheimarmee Gladio“ ist nach der erfolgreichen Welturaufführung in Berlin im Februar jetzt erstmals und exklusiv hier auf COMPACT TV zu sehen.

Erfahren Sie mehr zu den Hintergründen dieses Gesprächs auf <http://www.compact-magazin.com>

WENIGER ANZEIGEN

*Schaubild 4: Rubikon-Beirat Daniele Ganser im Gespräch mit Karl-Heinz Hoffmann, „ganz herzlich begrüß[t]“ von Moderator Jürgen Elsässer (URL: <https://www.youtube.com/watch?v=8BbKfJInoT4>)*

Außerdem

- erschien am [21. März 2018](#) in der [Blauen Narzisse](#) ein Interview mit Ganser.<sup>22</sup> Die *Blauen Narzisse* charakterisiert sich selbst wie folgt: „Die Blaue Narzisse ist seit 15 Jahren die Nachwuchsschmiede der patriotischen Gegenöffentlichkeit. Bei uns können Schüler und Studenten erste Erfahrungen im Journalismus und der Publizistik sammeln. Das Wichtigste dabei: Statt nonkonforme Meinungen zu unterdrücken, fördern wir den Mut zur authentischen Rede.“<sup>23</sup>

Das Ganser-Interview endete mit dem Satz: „Im Dritten Reich wurden Juden kollektiv abgewertet und getötet, das war falsch. Wir müssen versuchen im Afghanistan, im Syrer, im Russen, im Israeli und im US-Amerikaner wieder den Menschen zu sehen und sein Leben und seine Würde zu achten.“ Nun könnte gesagt werden: „Das ist ja aber schön, dass Ganser der ‚patriotischen Gegenöffentlichkeit‘ erklärt, dass auch Afghanistan und Israelis Menschen sind.“ Aber das Haarsträubende daran ist der nahtlose Übergang vom industriellen Massenmord im NS, der als solcher (d.h.: mit diesen Begriffen) *nicht* benannt wird, hin zu Opfern von (heutigen) Kriegen und Staatsangehörigen eines Staates (Russen), dessen Regierung – zu Recht – gerade kein besonders Gutes Image hat.

Unter dem Interview ist im übrigen – jedenfalls im Moment – eine Anzeige der [Junge Freiheit](#) plaziert.

Auch beim online archivierten Stand der Webseite vom 24.02.2018<sup>24</sup> – also bereits einige Zeit vor Veröffentlichung des Interviews mit Ganser – war die politische Ausrichtung der Webseite klar erkennbar; Ganser dürfte also gewusst haben (bzw. hätte jedenfalls wissen können, wenn es ihn interessiert hätte), was für ein online-Blatt ihn da interviewt.

Schließlich sei noch erwähnt:

- Am 14.07.2014 war in *Deutschen WirtschaftsNachrichten* ein Interview mit Ganser erschienen.<sup>25</sup> netzpolitik.org hatte die Webseite rund ein ¼ Jahr vorher wie folgt charakterisiert: „Die Deutschen Wirtschafts Nachrichten sind der Kopp-Verlag<sup>[26]</sup> für ‚irgendwas mit Wirtschaft‘. ... Das ist alles recht geschickt gemacht, nur leider ist an den Geschichten meistens nicht viel dran.“ (<https://netzpolitik.org/2014/medienkompetenz-fuer-einsteiger-deutsche-wirtschafts-nachrichten/>)

22 <https://web.archive.org/web/20201021124011/https://www.blauenarzisse.de/interview-mit-daniele-ganser-auch-deutschland-beteiligt-sich-an-illegalen-kriegen/>.

23 <https://web.archive.org/web/20201009032534/https://www.blauenarzisse.de/>.

24 <https://web.archive.org/web/20180224154351/https://www.blauenarzisse.de/>.

25 <https://web.archive.org/web/20201021132949/https://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2014/07/14/nato-experte-aus-sicht-der-usa-ist-deutschland-ein-besetztes-land/>.

26 [Zum Kopp-Verlag siehe: [https://de.wikipedia.org/wiki/Kopp\\_Verlag](https://de.wikipedia.org/wiki/Kopp_Verlag).]

Ganser zeichnet dort folgende schlichte Vorstellung vom Funktionieren der NATO: „Die Nato hat in allen Nato-Mitgliedsländern die Nato-Botschafter. Das sind die Botschafter, die jedes Land schickt, um informiert zu sein, was die Nato als nächstes wünscht. Die Kanäle funktionieren so, dass die Nato – und dabei vorwiegend die USA - sagt: So ist es und jetzt müsst ihr das machen. [...]. Die Europäer gehorchen dann oft einfach nur.“ (Nur nebenbei sei angemerkt, dass unklar bleibt, was Ganser nun eigentlich meint: „Nato-Botschafter“ „in allen Nato-Mitgliedsländern“ [also BotschafterInnen, die die NATO *schickt*] oder „Botschafter, die jedes Land schickt“.)

Außerdem behauptet Ganser: „**Aus Sicht der USA ist Deutschland besetztes Land.** Das schmerzt natürlich, wenn man das so liest als deutscher Leser, ist aber trotzdem die derzeitige Situation. [...]. Das heißt, **Deutschland hat hier leider die Position des Vasallen übernommen.**“ (Hv. im Original)

Die „Legende von der ‚besetzten‘ BRD“ war schon 1983 treffend von den Revolutionären Zellen und der Roten Zora kritisiert worden<sup>27</sup> – und angesichts des Anschlusses der DDR und der anderen Veränderungen seit 1983 ist jene Legendenbildung heute noch abstruser als damals.

In diesem Umfeld publiziert also „Roland Rottenfuß“ – **und**, soweit er neben Jens „Caesar“ Wernicke zum Zuge kommt, ist er dafür als „stellvertretender Chefredakteur“ *mit verantwortlich*.

Im **zweiten Teil** dieser Serie wird es um die Ergüsse von „Roland Rottenfuß“ selbst gehen.

(Angemerkt sei noch, dass meines Erachtens auch Wolf Wetzel und Winfried Wolf – trotz der von ihnen vorgebrachten Kritik und ihres schließlichen Absprungs – etwas befremdlich lange Langmut mit den zitierten Positionen und Behauptungen an den Tag gelegt haben.)

### Quellen für die Bilder:

<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:LocationRubicon.PNG>

[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Julius\\_Caesar\\_by\\_A\\_Yakovlev\\_1911.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Julius_Caesar_by_A_Yakovlev_1911.jpg)

[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Fiume\\_rubicone\\_by\\_stefano\\_Bolognini.JPG](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Fiume_rubicone_by_stefano_Bolognini.JPG)

---

<sup>27</sup> [http://www.nadir.org/nadir/archiv/PolitischeStroemungen/Stadtguerilla+RAF/rz/fruechte\\_des\\_zorns/zorn\\_2\\_5a.html](http://www.nadir.org/nadir/archiv/PolitischeStroemungen/Stadtguerilla+RAF/rz/fruechte_des_zorns/zorn_2_5a.html) und [https://www.nadir.org/nadir/archiv/PolitischeStroemungen/Stadtguerilla+RAF/rz/fruechte\\_des\\_zorns/zorn\\_2\\_5a.html](https://www.nadir.org/nadir/archiv/PolitischeStroemungen/Stadtguerilla+RAF/rz/fruechte_des_zorns/zorn_2_5a.html). Siehe außerdem: [http://www.nadir.org/nadir/archiv/PolitischeStroemungen/Stadtguerilla+RAF/rz/fruechte\\_des\\_zorns/zorn\\_2\\_5a.html](http://www.nadir.org/nadir/archiv/PolitischeStroemungen/Stadtguerilla+RAF/rz/fruechte_des_zorns/zorn_2_5a.html).